

Navigationssystem Navigon 7210:

Hallo Sabine!

Warum sollte ich Ihnen meine verhängnisvolle Affäre ersparen? Vielleicht wollen Sie auch mal nach irgendwo. Dann wär's doch ganz gut, wenigstens ansatzweise zu wissen, was Sie in einem solchen Fall erwarten könnte.

Ernst Weinzettl

Ich liebe Navis, sie machen meine Atemwege frei und, quasi so nebenbei, auch meine Telefonrechnung kürzer. Einfach locker durchatmen, Navi weiß immer, wo's lang geht.

Immer?

Na gut, nicht immer, aber allemal besser als ich. Meine Chefin ist ein lebendes Navigationsgerät mit fix integrierbarem Kompass. Ich muss aber zeitweilig auch ohne sie zu recht kommen. Also verwende ich Navigationsgeräte bereits seit Jahren - so etwa ab V2, die bei fast allen Anbietern zu ähnlicher Zeit auf dem Markt waren. Ich habe zu Beginn, naiv wie ein Neugeborener, einen IPAQ 2210 mit Destinator 2 erworben. Wer Destinator in diesem Stadium jemals erlebt hat, weiß, warum ich die Software innerhalb des ersten Tages wieder in die Hülle zurückstopfte und mich auf die Suche nach Brauchbarem machte.

Als am ehesten brauchbar erwies sich damals TomTom, bereits in Version 3. Damit kam ich ganz gut zurecht, meine Chefin benutze das Navi eigentlich nicht, weil sie "immer erst die Brille suchen" musste, um Eingaben zu tätigen. Und überhaupt, wozu sei der Mann im Auto eigentlich nützlich, wenn nicht zur Bedienung des Navis? Murmel, murr....

Ich tat mir mit TomTom nach kurzer Einarbeitungszeit recht gut, übersprang die Version 4 und datete später auf V5 up. "Passt." Der Ärger kam erst, als mein IPAQ die Verriegelung des Akkudeckels, eine bekannte Schwachstelle, verlor und auch ein Tesaband die einwandfreie Funktion meines Lebensretters nicht mehr gewährleisten konnte. Eine Reparatur war wirtschaftlich zwar drinnen, aber ziemlich witzlos, da auch Navigationssoftware, dem Zahn der Zeit folgend, zunehmenden Ressourcenhunger entwickelt hatten. Hunger nach Ressourcen, die ein armer, alter IPAQ 2210 auch mit noch so viel Her(t)z nicht mehr bringen konnte.

Es war also Zeit, Neues zu suchen.

Der Einfachheit halber und der Tatsache eingedenk, dass auch mein Handy bereits ziemlich durchgewetzt war, erwarb ich ein HTC Touch, damals ein echter Knüller und heute - vom zu kleinen Akku mal abgesehen - ein strammer Diener vieler Herren (und Damen, nicht zu vergessen).

Klar, TomTom würde nicht mehr so einfach funktionieren, aber das war sicher nur eine Angelegenheit von einer Mail samt neuem Installationscode in der Antwort. Dachte ich. TomTom dachte anders und beschied mir, die Software gefälligst neu zu erwerben.

Wieso? Ich hätte doch nur einen Defekt der Hardware, am Programm selbst nichts auszusetzen? Die Antwort ließ keinen Zweifel offen: "Lesen Sie doch bitte mal den Lizenzvertrag auch im Kleingedruckten." Mit Lupe und einem

Urlaubstag bewaffnet, machte ich mich an die Arbeit und entdeckte tatsächlich einige Absätze, die wirklich Haare auf den Zähnen hatten. Es war mir zwar nach Entrichtung der Lizenzgebühr gestattet worden, TomTom auf einem Gerät zu benutzen. So schön, so gut. Ja, aber hinter einer solchen Formulierung sollte ein Anwender bereits die ausgelegten Bärenfallen wittern. "Auf einem Gerät benutzen" soll nämlich heißen "nicht aber auf zweien, auch wenn das zweite gar nicht mehr in Betrieb genommen werden konnte". Deinstallieren zählt nicht, so viel sei auch gleich verraten.

Nach zwei weiteren Mails hatte ich die Niederländer aber fast in die Knie gezwungen: Sie boten mir an, mir einen neuen Code zu senden, wenn ich das defekte Gerät an TomTom zwecks Kontrolle einsenden und einen Kostenvoranschlag oder eine sonstige notariell beglaubigte Erklärung, die einen wirtschaftlichen Totalschaden bestätigen, beilegen würde. Weiters wäre die Originalrechnung mit einzusenden, auch wenn sie noch vier Jahre lang in der Buchhaltung benötigt würde, einen Zehennagel meiner verstorbenen Großmutter sollte ich auch noch beifügen samt einer eidesstattlichen Erklärung, den nun neu vergebenen Code gar niemals nicht anderen bekannt zu geben und....

Ja, Sie haben es schon erraten: Ich verzichtete dankend, nahm meinen Pyrrhussieg, und ging heim, um meine Wunden zu lecken.

Andererseits war ich bislang doch recht zufrieden mit TomTom gewesen, Programmierer müssen auch Geld verdienen, die Software kostet doch nur knapp über 90 Euro, ich wollte ohnehin auf V6.0 updaten, da macht der Unterschied kaum etwas aus. Und überhaupt: Wir wollen doch mal nicht so sein.... Mein HTC Touch bekam also neue Software, und wieder TomTom, diesmal Nr. 6.

Ein paar grimmige neue "Features" waren dabei: Versuchen Sie mal, sich mit der Version 6 vom Wiedner Gürtel auf die Abfahrt St. Marx geleiten zu lassen. Sie werden staunen - wenn Sie's überleben. Sie werden dann aber auch nicht auf der Ausfahrt St. Marx landen. Einfach mal versuchen, danach aber bitte auf keinen Fall den Anweisungen folgen! TomTom 6 geleitet Sie nämlich über die ganz linke Auffahrt auf die Wiener Südost-Tangente, von wo Sie leider gar keine Möglichkeit haben, die Tangente an der Ausfahrt St. Marx zu verlassen, es sei denn Sie sind wirklich lebensmüde. Um eine Facette lustiger wird's, wenn Sie das Gleiche von der Schlachthausgasse aus versuchen.

Aber wir waren die Bedienung gewohnt, die sehr übersichtlich auch mit großen Fingern zu bedienen ist. Nur zur Zielangabe geht es kaum ohne Stift.

So lebten sie fürtan miteinander und wenn Sie nicht gestorben sind....

Äh, nein, wie wir mittlerweile wissen, reicht es, wenn das Handy oder der PDA versterben. Oder auch nur einen Defekt aufweisen. Eine kleine Reparatur bescherte mir fünf navilose Wochen und dem Telefonprovider fette Erträge wegen meiner vielen Notrufe. Mist. So geht das nicht weiter. Ich hatte noch das Glück, das Handy nicht getauscht, sondern repariert zu bekommen, denn auch bei einem Handy-Tausch seitens des Herstellers hätte ich wieder neue Software benötigt. Strenge Sitten und Gebräuche in Holland.

Eine neue Version war ohnehin schon lange fällig, die Karten waren seit 2007 die selben. Wie ich aber nun der Homepage entnehmen konnte: Es werden die Karten für die Version 6 nicht mehr aktualisiert, die aktuellsten sind tatsächlich die, die ich habe. Zu der Zeit war auch zu lesen, dass eine (aktuelle) Version 7 zwar verfügbar sei, aber nur und ausschließlich gemeinsam mit "ausgewählten Handys" jetzt und in Zukunft angeboten werde. (Jetzt taucht auch auf der Homepage denn doch eine V7 für PDAs und Smartphones auf. Wahrscheinlich hat das Vertriebskonzept doch nicht die erwarteten Erfolge gebracht.)

Jetzt ist aber Schluss mit lustig!

Dass Monate später dann doch wieder alles ganz anders sein könnte, war zu diesem Zeitpunkt nicht zu erwarten. Und meine Chefin und ich wollen im September in den Wilden Westen, dort kennt sich nichtmal meine Liebe aus. Aber eine Karte für die USA zu erwerben, die aus dem Jahre Schnee stammt?

Nachdem ich mich über TomTom aber genug geärgert hatte UND die Stand Alone-Navis von TomTom mit einer

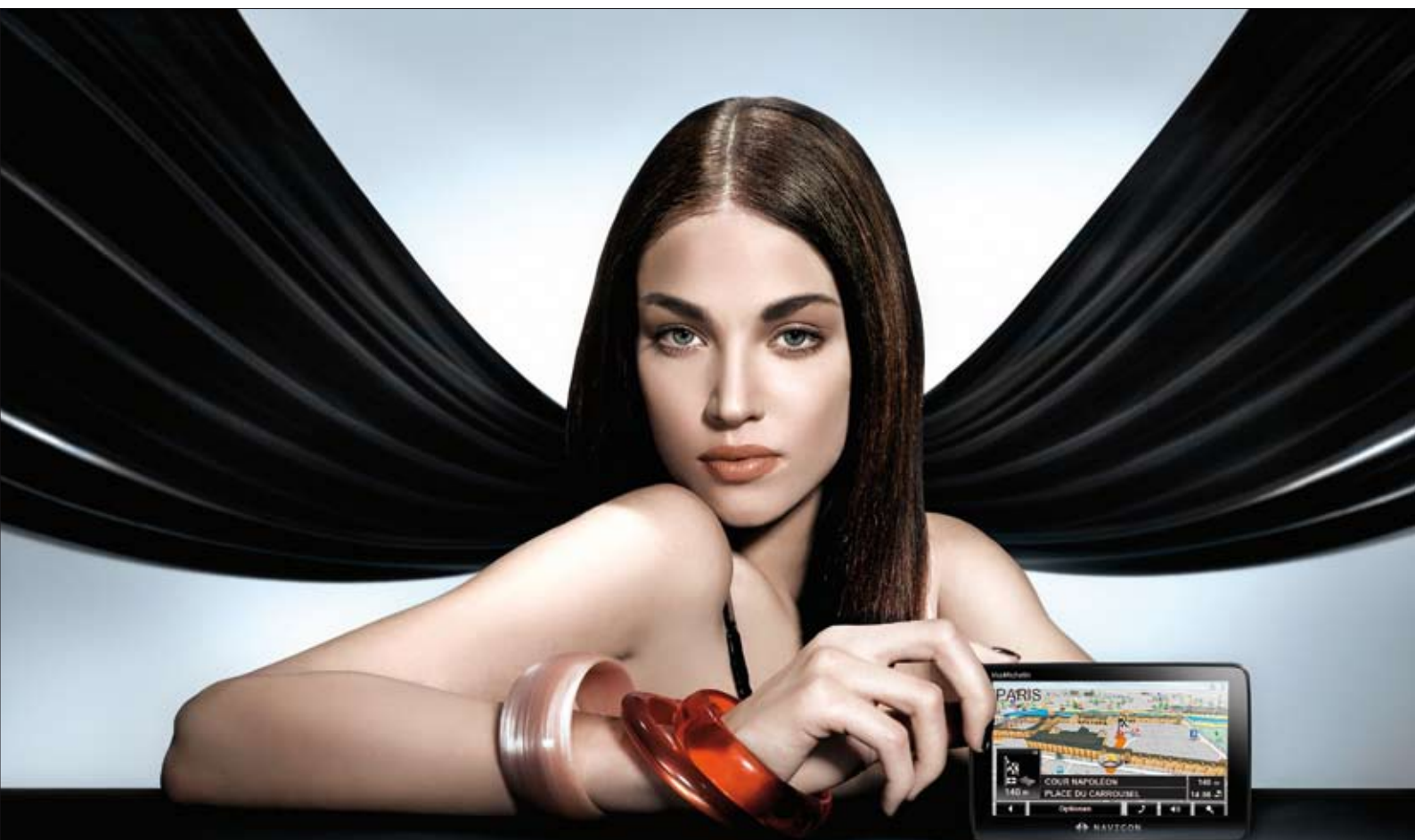
gar "komischen" Halterung ausgestattet waren, suchte ich nach Alternativen. Foren lesen (vorher!), Tests beüben, durch Massen an Datenblättern wandern.... Nach zwei Wochen war ich fertig wie ein Wiener Schnitzel und hatte mich für das Navigon 7310 entschieden.

Nett das Teil, ungemein mächtig (siehe separaten Kasten), TMC nicht extra anzunehmen, sondern gleich mit allem, was nötig on-board bzw. on-Ladekabel. Eigentlich perfekt. Eigentlich, denn erhältlich war das Teil leider nicht. Noch nicht. "Mitte bis Ende Mai", wurde mir beschieden. Aber Bescheide haben manchmal ein Eigenleben. Wir müssen langsam daran denken, die Route festzulegen, die wir per Mietwagen abzufahren gedenken. Und ein bisschen Einarbeitungszeit brauche ich auch noch. Aber wenigstens gibt es für das Teil - Mist! - keine USA-Karte! Wie bitte?! Richtig gehört, es gibt dafür keine USA-Karte. Auch nicht für das Topmodell 8110. Aber für das 7210, den Vorgänger des im Mai noch immer nicht erhältlichen 7310.

Jetzt stieg mein Säurepegel ins schier Unerträgliche.

Anrufen. Zuerst bei Händlern. FACHhändlern, die allesamt sehr eifrig bemüht waren, mir keine sachdienlichen Antworten zu geben. Denn "Ich kenne doch nicht jedes Navi, das ich verkaufe!", "Ja, wenn der Hersteller liefert, dann haben wir es." Und "Echt? Dafür gibt es keine Karten von Nordamerika? Ohh!" Ich war wirklich schon fast soweit, mich in den Strom der Blödmänner und deren Brüder zu stürzen. (Nein, nur fast. :))

Sabine, wie sie lebt und lebt.



Danach beim Hersteller. Oder, besser gesagt, bei dessen Hotline. Dort erwartete ich mir eigentlich auch nicht gerade viel, hatte ich doch in meinem Leben schon zu viele inkompetente Hotlines abgegrast. Eine freundlich Dame tat mir kund, dass derzeit tatsächlich das 7210 so ziemlich die einzige Möglichkeit für Navigon sei, meine Not zu lindern. "Aber allen Käufern eines 7210 wird das Upgrade auf das 7310 gegen einen kleinen Aufpreis angeboten werden, die Hardware ist ohnehin dieselbe." Ja? Wirklich? "Ja, wirklich." Müsse ich mich dann irgendwo für das Upgrade vormerken lassen? "Nein, das wird allen Käufern eines 7210, sobald verfügbar, angeboten werden." Die Dame machte einen sehr kompetenten Eindruck, ich hoffe, sie ist keine gute



Schauspielerin.

Problem

Für das 7310 passen die Karten dann grundsätzlich nicht mehr, brandaktuelle Europakarten sind im Upgrade inkludiert, die

USA-Karte könnte ich danach bestenfalls als Füllung für Palatschinken verwenden. Die würde nicht upgegradet und sie könne auch nicht upgegradet werden. Also bis September mit Navigon 7210, nach der Reise Upgrade auf 7310. Neue, mächtige Software, neue Karten für Europa, keine Karten für die Staaten.

Also gut, her mit dem Navigon 7210.

	<p>Kurven-Warner Frühzeitige audiovisuelle Warnung vor über 55.000 kritischen und gefährlichen Kurven auf Landstraßen und Autobahnen in fast ganz Europa</p>
	<p>Spracherkennung Pro gehört Ihnen aufs Wort. Sie sagen, wo Sie gerne hinmöchten, und wir zeigen Ihnen dann den Weg. Einfacher geht es nicht.</p>
	<p>Landmark View 3D holt Ihnen die Eiffeltürme und Big Bens dieser Welt in 3D auf das Display</p>
	<p>NAVIGON FreshMaps → Mehr Informationen</p>

Primus-Office war gnädig und schnell bei der Beschaffung (1+!). Zu Hause wurde ausgepackt. Niedlich! Alles wesentlich dabei. Auch eine sehr stabile Halterung. Diese Halterung dürfte für Vespafahrer entwickelt worden sein: Ungemein stabil und mit extrem kurzer Ausladung, wahrscheinlich, damit sie einem Rollerfahrer nicht ins Auge stechen könne. Eine kurze Rückfrage bei der Hotline, welche Halterung denn für einen durchschnittlichen Mittelklasse-PKW benötigt werde und wo ich denn eine solche Halterung bekommen könnte, wurde mit einem ganz reizenden Kichern beantwortet.

Zur Illustration: PKWs (beginnend bei der unteren Mittelklasse und höher) verfügen heute über recht flache Scheiben. Das hat zur Folge, dass eine Halterung, die mittels großem Saugnapf an die Scheibe geklebt wird (keine Sorge, das hält wie Pattex) niemals bis in den Fahrgastraum hereinragt

- es sei denn, man schnallt sie, die Halterung, neben den inneren Rückspiegel. Was aber wiederum verboten ist, weil sie und das daran befestigte Navigationsgerät dann das Sichtfeld so beeinträchtigen, wie es der Gesetzgeber aus gutem Grund für nicht mehr ratsam und erlaubt hält.

Was mich auch ein wenig verwundert: Navigon hat für alle aktuellen Geräte und fast alle Navis überhaupt eine ungemein stabile, genormte Verbindungs-Schnittstelle zwischen Auto-Befestigung und den Navigationsgeräten selbst geschaffen. 5 cm im Durchmesser, kreisrund und mit unkaputtbaren Verbindungs-Rasten. Warum konnte ich bis jetzt keine brauchbare Halterung eines Drittherstellers finden?

Ich hatte in der Zwischenzeit das "Vergnügen", auch einige (und gar nicht genormte) Befestigungen anderer Hersteller zu sehen - das Problem ist im Wesentlichen überall das gleiche, oftmals allerdings um das Feature erweitert, dass das Navi sich im Fahrbetrieb auch noch bewegt wie der Schwanz eines Hundes, der sich aufs Gassi-Gehen freut.

Ah ja, jetzt hatte ich also ein Navigationssystem, das einen Zweimann/frau-Betrieb ermöglichte, nein, sogar erforderte: Ich gebe die Adresse ein ("Wozu sind Männer...." - Sie haben es bereits gelesen), meine Chefin hält das Teil und erklärt mir die Kartenansicht, wenn erforderlich. Zumindest so lange, bis ich dazu komme, mir einen Bügel zu bauen, der den Großteil der Halterung am Armaturenbrett befestigt bzw. abstützt. Alublech 2-3 mm. Karton-Prototyp, dann Weichblech und dann ab zum Spengler und Lackierer. Zeit bräuhete ich!

Was allerdings auch derzeit schon funktioniert, ist das Training. Ich muss mich ein bisschen mit Sabine abstimmen. Sabine ist das vokale Außenleben des neuen Navigationssystems. Es wäre zwar auch Petra zur Wahl gestanden, aber die war uns nicht wirklich sympathisch. Also dann Sabine.

Aber auch Sabine hat ihre Eigenheiten. War Lisa im Tom-Top noch relativ gefasst, wenn ich mal nicht ganz ihren Anweisungen folgte ("Ich sagte doch: LINKS ABBIEGEN!"), so kann ich Sabine sehr schnell um ihre Contenance bringen. Verlasse ich den Weg, den sie für uns vorgesehen hat, so ist sie meist ganz verwirrt. "Nach 150m rechts in die Schadekgasse abbiegen. Das Ziel befindet sich im 30m auf der linken Straßenseite." oder "Nächste Möglichkeit rechts abbiegen ... jetzt bitte links abbiegen."

Einer der Punkte, auf die ich bei Navi-Tests nämlich besonders achte, ist die Neuorientierung nach Fahrtabweichung. Und da hat Sabine bis jetzt noch nicht die richtige Abstimmung mit meiner Fahrweise gefunden. Heute war ich unterwegs in den Prater, zu einer Meisterschaftspartie in der Brunswick-Bowlinghalle. Ich rechnete mit Verkehrsbehinderungen durch den Frauenlauf und wollte das Gelände sozusagen "von hinten" anfahren, also über die Tangente zum Handelskai, dann über die Meiereistraße u.s.w.

Ich wollte, Sabine wollte nicht. Sabine bestand fast die gesamte Strecke darauf, per Tangente wieder zum Zentrum und von dort aus wieder zum Praterstern, Ausstellungsstraße u.s.w. zu fahren. Ich wehrte mich verbissen, bis sie endlich in der Vorgartenstraße aufzugeben schien. Schien, denn nach einer kurzen Phase der scheinbaren Nachgiebigkeit versuchte sie, mich erneut auf die Ausstellungsstraße und von dort weiter über die Südportalstraße... Ich

hingegen war mir sicher, mein Ziel schneller über die Nordportalstraße zu erreichen. Was soll ich sagen?

Sabine hat letztendlich gewonnen.

In der Nordportal wurde ich nämlich von einem Posten - sicher ein persönlicher Freund Sabines - gestoppt, der mir die Weiterfahrt verwehrte. Ich musste daher umdrehen und folgte dann notgedrungen und kleinlaut den Anweisungen Sabines bis zum Ziel. Das wird mir so schnell nicht wieder passieren. Ich schwöre! "Rache für Wanda!" Sabine bot mir aber keine Möglichkeit zur Revanche. Seither rechnet sie sich die Alternativroute nach kleinen Gemeinheiten meinerseits so schnell, dass ich glaube, sie ahnt voraus, was ich will.

Nicht nur das, sie hat neben Deutsch auch gelernt, mit TMC umzugehen. Und ich muss zu meiner Schande gestehen, dass sie das besser kann als ich. Über TMC ("Traffic Message Channel") werden Verkehrsbeeinträchtigung im nichthörbaren Bereich des UKW-Signals in digitaler Form gesendet. Manche Navis haben die Möglichkeit zum direkten Empfang, bei anderen wiederum muss man einen Dienst zukaufen - der dann meist via Internet angezapft wird, um in den Genuss nahezu staufreier Strecken zu kommen, bei wiederum anderen gibt es keine Möglichkeit, TMC zu empfangen.

Beim Navigon 7210 ist der TMC-Empfang vorgesehen; auch die dazu erforderliche Antenne ist bereits im Autoladekabel vorhanden. Das ergibt dann etwas folgendes Szenario: Ich plane eine Route, Sabine erzählt mir ein paar Schwänke aus ihrem Leben und sagt plötzlich, ziemlich unvermittelt "Eine Verkehrsmeldung betrifft Ihre Route." Sie hören, trotz aller Freundschaft, die uns bereits verbindet, hat sie mir das Du-Wort bisher verweigert, aber bei den Ansagen zur Route ist sie nicht ganz so distanziert.

Nach dieser Ansage tippe ich auf <VERKEHRSMELDUNGEN>, welches mir auch anzeigt, wie weit es noch bis zur Krisenstelle ist. Dann entscheide ich, ob ich eine Ausweichroute berechnet haben möchte.

Naa, so net!

Das funktioniert nicht wirklich. Nein, nicht missverstehen, die Berechnung erfolgt schnell und sicher, aber das meinte ich nicht. Stellen Sie sich vor, Sie müssten im Verkehrsgewühl nachsehen, wie weit es noch bis zum Flaschenhals ist,

überlegen, ob Sie selbst oder Sabine umleiten sollen, ein paar Knöpfe drücken und sich danach von einem Baum, der "für a grünes Wien" an den Straßenrand gestellt wurde, kratzen lassen. Das geht sicher komfortabler.

Es geht komfortabler, sogar wesentlich. Was interessieren mich die Verkehrsmeldungen? Sabine soll sich darum kümmern, die kann das. Also habe ich ihr erlaubt, selbstständig zu umfahren. Seit diesem Vertrauensbeweis meinerseits hängt Sabine förmlich an meinen Lippen. (Hatte ich schon erwähnt, dass sie mich auch verstehen kann, wenn ich deutlich spreche?) Sie würde mir wahrscheinlich sogar die Pantoffel nachtragen, hätte ich welche. Ja, sie hat sich auch erbötig gemacht, ein Fahrtenbuch für mich zu führen. Ja, Sabine kann fast alles, was ein Mann so braucht. Fast alles.

Sabine hat aber auch andere Schmankerln für mich parat: Wir sind auf dem Weg aus der Reinprechtsdorfer Straße Richtung Verlag in Hennersdorf, südlich bei Wien. Wir - Sabine und ich - fahren einträchtig die Triesterstraße nach Süden, sie vermeldet "Achtung: Gefahrenstelle!", was in diesem Fall soviel heißt, "Pass auf, da steht ein Radarkasten!". Ja, das kann sie auch, wenn man sie lässt. In der Schweiz z.B. wird man dann erst richtig zur Kasse gebeten. Schwamm drüber. Die Sonne scheint, Sabine summt ein Liedchen und meint unvermittelt

"Bitte in 300 m, wenn möglich, umdrehen!"

Biiiiite?! Möglich ist es, aber was dann? Haben sie Hennersdorf - jetzt, während der Fahrt - nach Norden verlegt? Jetzt bin ich neugierig. Ich drehe um und werde in Richtung Raxstraße geleitet, wo ich links, also wieder Richtung Triesterstraße, abbiegen soll. Dort komme ich doch eben her? Kurz vor der Triesterstraße, neben der Ampel sozusagen, zeigt mir, als ich neugierig auf das Display blicke, eine Zielflagge, mein angebliches Ziel, an. Jetzt haut's mich aber aus den Socken!

Ich fahre die Strecke ab. Kaum bin ich wieder Richtung Triester Straße unterwegs, verschwindet die Zielflagge von der Karte und Sabine flötet ganz unschuldig "am Ende der Straße biegen Sie links in die B17". Und jetzt geht's auf direktem Weg tatsächlich nach Hennersdorf. Muss wohl eine ganz spezielle Planetenkonstellation gewesen sein, hat sich allerdings zwei Tage später wiederholt. Danach bin ich die Strecke mehrmals abgefahren, aber jetzt, wo ich den Trick schon kenne, tut Sabine so, als würde ich mir diesem Umweg nur einbilden. Frauen!

Ich bin mittlerweile allerdings draufgekommen, dass solches Verhalten eine unmittelbare Folge meiner Weigerung, bereits mit dem Nestbau (endlich einen fixe Halterung mit Sicht nach außen) zu beginnen, ist. Dadurch, dass ihr der Halt, die Sicherheit, die Beständigkeit fehlt, ist sie ein wenig gehandikapt. Ihr fehlt der freie Blick zu den Sternen (sprich ihren GPS-Satelliten). Das führt ganz automatisch zu kurzzeitiger Verwirrung.

Andertags fahre ich die Fasangasse bergab, um den Rennweg zu kreuzen. Sabine "Jetzt bitte halbrechts abbiegen - in die Ungargasse!" Äh, was soll ich? "Halbrechts"? Halbrechts ist die Auslage eines Geschäftes, eventuell auch noch der Rennweg stadtauswärts, aber die Ungar-



gasse? Die ist die "relativ sehr, sehr" ((c) bei Prüller) gerade Verlängerung der Fasangasse.

Noch besser, wenn ich vom Intercontinental Wien kommend über die Zweierlinie Richtung Wienzeile fahre. Bei Karlsplatz flötet Sabine "Jetzt halbrechts in die B1 abbiegen!". Halbrechts ist außer festem Mauerwerk gar nichts, halblinks würde passen. B1? "Ja, die Wienzeile. Warum sagst du das nicht gleich?"

Das mit dem "halbrechts" bzw. auch gelegentlich "halblinks" beim geraden Queren von Kreuzungen irritierte mich auf meinen Testfahrten selten, erinnert mich aber jedenfalls an eine der üblichen Ansagen von TomToms Lisa, dass eine "Ausfahrt rechts vor Ihnen" sei, was im Klartext bedeutet, ja nicht die nächste Ausfahrt rechts zu nehmen; bestenfalls die übernächste oder eine später, aber nicht die nächste.

Kann aber auch daran liegen, dass mir die optische Anzeige von Navigon mangels vernünftiger Befestigung derzeit noch nicht zur Verfügung steht. Denn, diese zeigt in allen Fällen den richtigen Weg deutlich und unmissverständlich an. Sogar in Tunneln, wo Sabine eigentlich die Satelliten fehlen. Abbiegung mitten im Tunnel - passt präzise.

Damit kommen wir jetzt zum Display - und das ist wirklich ganz toll. Die Kartendarstellung, die Farbkombinationen derselben, Tag- und Nacht-Unterscheidung (auch nach Sonnenuntergangszeit automatisch umstellbar) und die Spuranzeige sind absolut top! Bei unklaren Situationen tauchen allerlei deutlich erkennbare Hilfen auf. Die Spuranzeige, die je nach Not des Fahrers die richtigen Spuren direkt auf die Fahrbahn gezeichnet oder in einer Zusatzbox anzeigt. Zusätzlich werden "Autobahnschilder" eingeblendet, die sehr genau den Weg weisen. Meist besser als die echten - kein Scherz.

Klar, in Marketing-Deutsch heißt das alles anders: "Reality View Pro" mit "Landmark View^{3D}" machen die Kartendarstellung ansehnlich, der "Fahrspurassistent Pro" hilft uns bei Bedarf, die richtige Spur rechtzeitig zu finden etc. Neusprech, aber es wirkt tatsächlich, und ich bin viel entspannter, wenn ich nicht im letzten Moment über vier Spuren hinweg abbiegen muss, ohne mich vorbereiten zu können (siehe St. Marx).

Die "Intelligente Adresseingabe" hilft ebenfalls ganz beträchtlich, eine Adresse schnell und richtig einzugeben. Es werden immer nur die Buchstaben zum Drücken freigegeben, die nach vorliegendem Kartenmaterial auch verfügbar sind. Ich habe dieses System unlängst erst bei einem fixen Navi eines Autoherstellers gesehen und schätzen gelernt. Beispiel gefällig?

"Neues Ziel" -> "Adresse eingeben" -> Land wählen (ist vom letzten Mal vorgegeben, notfalls umstellen) -> Ort oder PLZ eingeben-> "K" eingeben. Jetzt ist der erste Vorschlag schon da ("Klagenfurt", auf der Tastatur stehen nur mehr Buchstaben zur Verfügung, die auch zu tatsächlich in Österreich liegenden Orten führen; in diesem Fall sind nur die Buchstaben "A", "E", "I", "L", "N", "O", "R" und "U" anwählbar. Nachdem wir nicht nach Klagenfurt navigieren wollen, geben wir als nächsten Buchstaben "N" ein und erhalten als Vorschlag den Ort "Knagg", den wir aber auch nicht suchen. Darunter befindet sich eine Liste, die andere Orte, welche mit "KN" beginnen, zur Auswahl anzeigt. Wir wollen nicht allzulange blättern und betätigen die Taste zur Eingabe, die uns derzeit nur "A", "E", "I" und "O" offen lässt. Wir drücken also "O" und erhalten einen neuen Vorschlag, nämlich "Knocking". Darunter wieder die Liste der jetzt noch möglichen, und jetzt bereits sehr wenigen, Alternativen "Knolling" und "Knoppen". Und genau nach Knoppen im Salzkammergut wollen wir.

Dort gibt es im Gasthof Kuchler (<http://www.tiscover.at/kuchler>) so hervorragendes Rind und so liebevoll von der Tochter des Hauses komponierte Torten, die man an keinem anderen Ort der Welt je gesehen oder geschmeckt hat, dass meine Chefin und ich zum Behuf des eigenen gastronomischen Entzückens zumindest einmal pro Jahr dorthin fahren. Erwarten Sie keine "Schöner Wohnen-Einrichtung" und keinen Fünfsterne-Kellner. Aber erfreuen Sie sich an den wirklich herausragenden einfachen Speisen und den gar nicht mehr so einfachen Torten, die Ihnen die liebenswerte Wirtin oder die tortenzaubernde Tochter bringen.

Bei der "Intuitiven Benutzeroberfläche", die mir die Marketingabteilung angepriesen hat, bin ich mir nicht ganz so sicher, soweit es den "Mehrwert" (wenn

Marketing-Deutsch, dann wenigsten ordentlich) betrifft. "Intuitive Bedienung" bedeutet für mich "FTFM" ("Forget The Fucking Manual"). Und das wiederum funktioniert beim Navigon 7210 nur, wenn man Abenteuerspiele liebt.

Kontinuität der Bedienung, die dazu konsequent durchgezogen werden müsste, ist in manchen Fällen nicht wirklich gegeben. Noch dazu, wenn ich mal irrtümlich auf den Bildschirm getippt haben, fehlt mir eine "Exit"-Taste (kann heißen, wie sie will, aber funktionieren sollte sie wie <ESCAPE>).



Feature-Liste Navigon 7210

- * Landmark View3D
- * Spracherkennung Pro¹
- * Kurven-Warner²
- * Reality View Pro
- * Fahrspurassistent Pro
- * Favoriten auf der Karte
- * FreshMaps: 80% Rabatt
- * Text-to-Speech¹
- * TMC³ mit im Ladekabel integrierter Antenne
- * Geschwindigkeitsassistent
- * Radar Info⁴
- * Bluetooth-Freisprecheinrichtung - Überprüfen Sie hier die Kompatibilität Ihres Mobiltelefons
- * Europakarte mit 40 Ländern Europas
- * Notfall-Hilfe
- * 4,3" SmartDisplay im 16:9 Format
- * Intelligente Adresseingabe
- * Intuitive Benutzeroberfläche
- * Mehr als 2 Millionen Sonderziele (POI)
- * erweiterbarer Speicher über microSD-Karte
- * NAVIGON Sync

¹ Spracherkennung Pro und Text-to-Speech verfügbar in: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Schwedisch und Spanisch.

² Die Verfügbarkeit der Warnungen variiert von Land zu Land und ist abhängig von der Abdeckung des Kartenmaterials.

³ Kostenfreier TMC-Empfang ist in folgenden Ländern möglich: A, B, CH, CZ, D, DK, E, I, N, NL, S. Kostenpflichtiger Premium-TMC-Empfang in D. Für F, FIN, UK Premium TMC-Empfang inklusive.

⁴ Radar-Info ist nicht in jedem Land (CH, FL) gestattet. Informieren Sie sich bitte über die rechtliche Situation in Ihrem jeweiligen Reiseland

Manchmal kann ich immerhin versuchen, eine Software-Taste namens <ABBRECHEN> zum Funktionieren zu bringen. Wenn - und das kommt leider an verschiedenen Stellen der Navigation vor - ein Button nämlich jederzeit reproduzierbar in der Mitte der Taste nicht funktioniert, werde ich spätestens dann hektisch, wenn die nächste Autobahngabelung kommt und ich die Kartenansicht noch immer nicht gefunden habe.

Kleiner Tipp: Wenn <ABBRECHEN> nicht zu funktionieren scheint, entweder ein wenig warten oder an den Rändern das Buttons probieren. Hat bei mir reproduzierbar geholfen. Aber das verschweigt das Handbuch schamhaft.

An anderen Stellen wiederum gibt es gar keinen <ABBRECHEN> Button. Die Navigationsanzeige ist trotzdem weg. Und ich weiß nicht mal, was ich Sabine angetan habe, die nur mehr aus den weißen Flecken zu mir spricht. Liebesentzug sozusagen. Als Beispiel mag gelten, dass Sie (oder ich) irrtümlich die rechte untere Ecke der Navi-Anzeige gestreift haben; dort wird der Lupen/Zoom-Modus eingeschaltet. Das weiß ich in der Regel aber zu Beginn unserer - Sabines und meiner - Liebe noch gar nicht. Ich bin nur verblüfft, dass ich Sabine zwar noch hören kann, die Kartendarstellung aber anscheinend eingefroren ist. In Wahrheit verharrt sie nur auf dem Punkt, den ich mir scheinbar - in Wahrheit nämlich gar nicht - näher anschauen wollte.

Poff!

An dieser Stelle hilft kein <ABBRECHEN> (das ist hier einfach nicht vorgesehen. Und dass das Navigon 7210 keine <ESC>-Taste hat, habe ich das schon angemerkt?

Lieber Autofahrer, jetzt hilft wirklich nur mehr rechts ran und anhalten. Ganz besonders günstig kurz vor Autobahnabfahrten in fremdem Geläuf...

Danach nehmen Sie den ohnehin mitgeführten Autoatlas zur Hand und tauchen ein in die "Gute, Alte Zeit", als Reiseziele noch per Landkarte gesucht wurden. Später, wenn Sie wirklich Zeit haben, versuchen Sie, zu ergründen, was Sabine denn so ergrimmt hat. Das kann dauern, auch mit Handbuch. Aber, Sie wissen ja - "Frauen!" Wenn Sie mal wissen, wie's geht - Kleinigkeit; fällt unter "Training".

Meist aber ist Sabine recht aufgeräumt und schwatzt mich zu meinen Zielen, als hätte sie ihr ganzes Leben nichts anderes gemacht. Hat sie wahrscheinlich auch nicht. Sie findet überall hin, auch wenn ich mich manchmal über kleine Abweichungen in der Strecke verglichen mit meinen üblichen Fahrtrouten wundere. Meist sind die Routen - ich habe hauptsächlich "Optimale Route" gewählt - tatsächlich optimal, Sabine spart mir manche Ampel und manchen Stress. In meiner Wohngegend allerdings ist sie eigen. Sie will, dass ich von der Reinprechtsdorfer Straße kommend über die Brücke nach links in die Linke Wienzeile stadtauswärts abbiege, um dann über die Brückengasse nach rechts die Gumpendorfer Straße zu erreichen, von wo sie mich sicher zur Stiegengasse geleitet. Meist wehre ich mich ein bisschen und bummle dann mit Tempo Dreißig durch die Mollardgasse zur Hofmühlgasse, danach links zur Gumpendorfer Straße, was mir eine Ampel und einen langen Umweg erspart, auf dem ich auch kaum mehr als Dreißig fahren könnte. Mal murrst Sabine ein wenig, versöhnt sich aber immer in der Mollardgasse wieder mit mir. Und Sie wissen ja: Versöhnungen kann man nicht kaufen, die muss man erleben.

Frühmorgens ist Sabine im Vorteil: Sie ist dann nämlich entschieden wacher als ich. Heute, auf dem Weg nach Perchtoldsdorf, in die Wienergasse, hat sie "Lisa TomTom" endlich ausgebootet:

Lisa pflegte mich jahrelang dorthin zu begleiten, versuchte aber ebensolang, mich von Autobahn und Bundesstraße her über die Mühlgasse und nach dem Kreisverkehr in die Salitergasse zu leiten. Zweimal habe ich mich auch übertölpeln lassen und bin ihr gefolgt. Sie verlangte dann von mir, die Donauwörther Straße zu überqueren, was mir nicht so behagte, weil ich danach nicht einen Meter weiterfahren dürfte. Also sagte ich ihr, das ginge nicht und bog nach rechts ab, in die ungefähre Richtung meines eigentlichen Ziels. Lisa schmolte ein wenig. Sie schmolte ein wenig zu lange und teilte mir danach mit, dass ich in diesem Fall dann wohl hätte vor 50m nach links abbiegen sollen. *grmpf* Nachdem sie aber weiterhin darauf bestand, dass die Salitergasse die einzig seeligmachende sei, befragte ich sie nicht mehr auf dieser Route.

Sabine war da clever; wahrscheinlich hatte Sie von meiner Abneigung gegenüber der Salitergasse schon gehört. Wie auch immer: Sie nahm den geraden Weg durch die gesamte Mühlgasse, wies mich auf die dort wirklich zahlreich vertretenen Radarboxen hin und geleitete mich dann über Plettengasse, Heinrich Streckergasse und Beatrixgasse exakt zu dem Punkt der Wienergasse, den ich als Ziel angegeben hatte. Das war wohl der Knackpunkt in unserer Beziehung. Wir schätzen einander bereits sehr.

Was schließlich nicht vergessen werden sollte: Es gab während des gesamten Tests keine einzige gefährliche Situation oder zu späte Hinweise. Das hatte im meinen Tests der letzten Jahre noch kein Navi vorher geschafft (auch nicht Navigon in der Release 4, welches mich bei einem Test vor zwei, drei Jahren in zwei von drei Fällen mitten zwischen Igel und Hasen abgeliefert hat. Zugegeben, ich bin nicht allzu "fair" in solchen Test, gilt es doch die Schwachstellen aufzudecken. In die Operngasse findet jeder Wiener auch ohne Navi, die richtige Hausnummer in der Tokiostraße, ein kleiner Weiler am Berg oder die einzige Bowlinghalle in Kärnten - das sind Kriterien. Und die Querung von komplexen Autobahnkreuzen. Das scheidet die Spreu vom Weizen. Und Sabine entpuppte sich da eindeutig als eine der ganz wenigen Weizenähren.

Jeder - und insbesondere ich - benötigt etwas Training mit einem (jedem neuen) Navigationssystem. Die meiste Zeit des Trainings geht nicht mit der Bedienungsanleitung drauf, sondern damit, die Sprechweise, die Terminologie des neuen Systems zu erlernen. Denn hier unterscheiden sich die verschiedenen Geräte am meisten. Hat man mal geschnallt, dass bei "halbrechts" ein Blick auf den Monitor sinnvoll ist, passt schon alles. Da bereitet "Ausfahrt rechts vor Ihnen." mehr Schwierigkeiten.

Also ist der Umgang mit den hier aufgezeigten Ungereimtheiten nach einer gewissen Einschulungszeit im üblichen Alltag völlig konfliktfrei. Ich jedenfalls bin mittlerweile mit Sabine ausgesprochen glücklich. Und, ob Sie es glauben oder nicht, Sabine ist zwar manchmal ein Mimoserl, aber sie hat mich bisher noch immer und ganz flott ans Ziel gebracht.

Trotzdem bin ich schon sehr interessiert, was das Upgrade auf das Navigon 7310 bringen wird. Die Software, so hat mir die Hotline versichert, ist eine neu entwickelte. Vielleicht hat Navigon die Neuentwicklung zum Anlass genommen, einiges Verbesserungspotential zu nutzen.

Ich werde Ihnen jedenfalls im Herbst über die Unterschiede bzw. Verbesserungen berichten - wenn mich Sabine nicht im Südwesten Amerikas dem Bären zum Fraß vorwirft. Oder mich im Death Valley verdursten lässt - wäre ja auch ganz hübsch. Ich glaube, ich werde Sabine bis zur Rückkehr lieber nicht unnötig reizen. ■